

## Bankenbrief - Ausgabe 2021-89

---

### Das Thema

---

#### ING: Deutschland Europameister im Sparen

Während der Corona-Krise haben die Menschen im Euroraum so viel Geld zurückgelegt wie nie zuvor. Erstmals flossen im vergangenen Jahr mehr als eine Billion Euro neu in Finanzanlagen. Das geht aus einer heute veröffentlichten Studie von ING Deutschland und Barkow Consulting hervor. Zuzüglich Wertzuwächsen stieg das Finanzvermögen auf europäischer Ebene im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 Prozent auf 27,3 Billionen Euro. Spar-Europameister sind der Auswertung zufolge zum achten Mal in Folge die Privathaushalte in Deutschland. Sie legten im vergangenen Jahr 388,5 Milliarden Euro zurück und damit 45 Prozent mehr als 2019. An zweiter Stelle folgen die Menschen in Frankreich (260,7 Milliarden Euro), vor Italien (122,7 Milliarden Euro) und Spanien (78,2 Milliarden Euro). Ein Grund für den insgesamt starken Anstieg bei der Geldanlage: Wegen der Einschränkungen in der Pandemie konnten viele Menschen ihr Geld nicht in gewohntem Maße ausgeben. Reisen wurden storniert, die zeitweilige Schließung von Gaststätten und Läden bremste den weiteren Konsum. Zudem hielten viele Haushalte aus Sorge vor Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit ihr Geld zusammen. Im Durchschnitt hat der Analyse zufolge jeder Europäer im vergangenen Jahr 3.121 Euro auf die hohe Kante gelegt. In Deutschland waren es mit 4.671 Euro rund 50 Prozent mehr. Besonders stark gefragt waren im Corona-Jahr Aktien. Der Studie zufolge investierten Anleger hierzulande 2020 die Rekordsumme von 49 Milliarden Euro in Wertpapiere. Auch Investments in Fonds legten deutlich zu. "Der massive Zuwachs bei Aktien- und Fondsinvestments erklärt sich auch damit, dass Vermögensaufbau mit klassischem Sparen kaum noch möglich ist", sagt Thomas Dwornitzak, Leiter Sparen & Anlegen bei der ING Deutschland, angesichts des Zinstiefs.

**[welt.de]**

**[asscompact.de]**

**[tagesschau.de]**

**[ing.de]** (Studie pdf)

---

## Meldungen

---

### Eurozone: Anlegerstimmung auf höchstem Wert seit 2018

Der Konjunkturoptimismus der Anleger für die Eurozone hat im Mai erneut zugelegt und den höchsten Stand seit mehr als drei Jahren erreicht. Der Konjunkturindex des Analysehauses Sentix für den gemeinsamen Währungsraum kletterte um 7,9 Punkte auf 21,0 Zähler, wie Sentix heute in Frankfurt mitteilte. Der Indikator erreichte damit den höchsten Wert seit März 2018. Für Deutschland ermittelte Sentix einen Indexstand von 26,1 nach 20 Punkten im April. Das Barometer für die Erwartungen sprang sogar auf ein Allzeithoch von 37,5 Punkten.

**[finanzen.net]**

**[institutional-money.com]**

---

### UBS zahlt Sonderbonus für junge Analysten

Analysten der Schweizer Großbank UBS, die zu Associates ernannt werden, bekommen einen einmaligen Bonus von 40.000 US-Dollar (32.900 Euro). Dadurch sollen die jungen Banker gehalten und eine Kompensation für deren Arbeitsbelastung gezahlt werden. Laut eines Medienberichts von heute entspricht der Bonus in etwa einem Drittel des Basisgehalts für frisch beförderte Analysten.

**[bloomberg.com]**

**[handelszeitung.ch]**

---

### BNP Paribas: Druck auf Politik für mehr Nachhaltigkeit

Die französische Großbank BNP Paribas hat Investoren weltweit aufgefordert, sich bei Politikern stärker dafür einzusetzen, dass das Pariser Klimaabkommen verwirklicht wird. Werde es nicht umgesetzt, werde ein wichtiger Teil der Bruttoinlandsprodukte (BIP) riskiert, sagte Jane Ambachtsheer, Global Head für Nachhaltigkeit beim Asset-Manager des Geldhauses.

**[bloomberg.com]**

---

## Nach Affären: Staatsfonds 1MDB platziert Zivilklagen

Der malaysische Staatsfonds 1MDB und einer seiner früheren Ableger haben nach Affären um Korruption und Geldwäsche eine Reihe von Zivilklagen gegen Beteiligte eingereicht. Es gehe um 22 Klagen gegen Institutionen und Einzelpersonen, teilte das malaysische Finanzministerium Medienangaben zufolge heute mit. Die Vorwürfe reichten von Betrug bis Verschwörung. Dabei geht es den Angaben zufolge um die Rückgewinnung von Vermögenswerten mit einem Gesamtvolumen von umgerechnet mehr als 23 Milliarden US-Dollar (etwa 20 Milliarden Euro).

**[boerse-online.de]**

---

## Solarisbank plant Brokerage-Angebot

Noch in diesem Jahr will die Solarisbank ihren Partnern Wertpapierhandel anbieten. Zurzeit sucht sie Mitarbeiter für das neue Angebot, wie heute berichtet wurde. "Der Plan ist, noch in diesem Jahr mit einem ersten Partner live zu gehen", sagte ein Sprecher.

**[financefwd.com]**

---

## Pfandbriefbank mit Gewinnsprung

Der Immobilienfinanzierer Deutsche Pfandbriefbank hat in den ersten drei Monaten dieses Jahres seinen Vorsteuergewinn auf 52 Millionen Euro gesteigert. "Das Startquartal bestätigt unsere Erwartung, dass wir 2021 besser abschneiden werden als im Vorjahr, obwohl wir wegen der Folgewirkungen der Covid-19-Pandemie weitere Risikovorsorge im Verlauf des Jahres nicht ausschließen können", sagte Vorstandschef Andreas Arndt.

**[finanzen.net]**

---

## Bankenverband für eine "risiko- und aktivitätenbasierte Aufsicht"



Zahlungs- und Finanzdienstleistungen durchlaufen gegenwärtig einen umfassenden digitalen Transformationsprozess, der maßgeblich von Technologiefirmen und Banken gestaltet wird. Die ökonomischen Auswirkungen

## Bankenbrief

dieses Wandels werden vor allem dann positiv sein, wenn es einen effektiven europäischen Binnenmarkt gibt, in dem sich Innovationen und technologischer Wettbewerb entfalten können, schreibt der Bundesverband deutscher Banken heute in einem Blog-Beitrag. Dabei geht es auch um eine punktgenaue Regulierung, die die Risiken von Dienstleistungen, unabhängig davon, wer sie ausführt, mit jeweils denselben Vorgaben kontrolliert – mit anderen Worten: Es geht um eine risiko- und aktivitätenbasierte Aufsicht. So würde nicht nur ein noch höheres Niveau der Finanzstabilität erreicht, sondern zudem ein Wettbewerb entstehen, der Wohlstand erzeugt, das Vertrauen der Bürger stärkt und den Missbrauch von Daten und Marktmacht verhindert. Welche Grundsätze der Bankenverband dazu identifiziert hat, lesen Sie hier:

**[bankenverband.de](Blog)**

**[bankenverband.de](Positionspapier)**

---

## Die Köpfe

---

### EZB-Chefvolkswirt Lane erwartet nur langsame Erholung

Philip Lane, Chefökonom der Europäischen Zentralbank (EZB), geht davon aus, dass Arbeitslosenquote und Wirtschaftswachstum in der Eurozone nur langsam das Vor-Corona-Niveau erreichen werden. Die Arbeitslosenquote werde nicht vor 2023 auf das Niveau von 2019 zurückkehren, sagte er in einem heute veröffentlichten Interview. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sieht Lane nicht vor dem Frühjahr 2022 wieder auf Vorkrisenniveau.

**[ecb.europe.eu]**

**[handelsblatt.com]**

---

### Ökonom Stern rechnet mit weiteren Milliarden-Programmen

Der Wirtschaftswissenschaftler Nicholas Stern von der London School of Economics rechnet zur Erholung der internationalen Wirtschaft von der Corona-Krise weiterhin mit massiven finanziellen Unterstützungen der G7-Industrielländer. "Während der Großteil der Investitionen in den privaten Sektor fließen wird, werden öffentliche Investitionen in der Anfangszeit eine

---

## Bankenbrief

Schlüsselrolle spielen müssen, insbesondere für eine nachhaltige Infrastruktur", schrieb Stern in seiner heute bekanntgewordenen Studie. Derzufolge müssten die G7 bis 2030 jährlich gemeinsam eine Billion Dollar (820 Milliarden Euro) investieren, um eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung zu gewährleisten. Zu den G7 gehören neben Deutschland die USA, Kanada, Japan, Großbritannien, Frankreich und Italien.

**[sueddeutsche.de]**

---

### Société-Générale-Chef Oudéa baut Investmentbanking um

Frédéric Oudéa, Chef der französischen Großbank Société Générale, macht Tempo beim Konzernumbau. Wie heute berichtet wurde, soll das Corporate Banking künftig im Mittelpunkt des Investmentbankings stehen. Oudéa erhoffe sich davon stabilere Einnahmen als vom lukrativen, aber riskanten Kapitalmarktgeschäft, hieß es. Das Kapitalmarktgeschäft hatte dem Geldhaus 2020 den ersten Jahresverlust seit drei Jahrzehnten gebracht.

**[bloomberg.com]**

---

### Bitcoin Group verstärkt Management

Bei der Bitcoin Group ist Per Hlawatschek in die Führungsriege aufgenommen worden. Er werde die Funktion des Chief Information Officer (CIO) ausüben, teilte das Unternehmen heute in Herford mit. Der Digitalisierungsexperte ist bereits seit mehreren Jahren im Unternehmen und war maßgeblich an der Entwicklung des Krypto-Währungshandelsplatzes Bitcoin.de beteiligt.

**[4investors.de]**

---

### Die Tweets des Tages

---

Heute werden die Weichen für Europas Zukunft im Markt für Finanzdienstleistungen bestimmt. **#Europa** braucht einen digitalen europäischen Finanzbinnenmarkt mit fairen einheitlichen Regeln. Unser Positionspapier stellt dafür sechs Grundsätze auf: <http://go.bdb.de/zBExO> **#Regulierung**

**[twitter.com]**

---

Heute sind nicht nur **#Banken** Anbieter von Finanzdienstleistungen. Wer das gleiche Geschäft anbietet, muss darin gleichermaßen beaufsichtigt werden. Dafür spricht sich Bankenverbands-Chef Christian Ossig in **@FAZ\_NET** aus (Paywall): [@TimKanning #Regulierung](http://go.bdb.de/pGtlx)

**[twitter.com]**

---

## Am Freitag meistgeklickt

---

### Deutsche Wirtschaft vor Post-Corona-Boom

Die Ökonomen der Commerzbank haben ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr deutlich angehoben. Sie erwarten einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 4 Prozent, wie sie heute mitteilten. Bisher waren die Volkswirte von 3,5 Prozent ausgegangen. Chefvolkswirt Jörg Krämer rechnet sogar mit einem "Post-Corona-Boom". Aktuelle Daten für die Exportwirtschaft und aus der Industrie zeichnen ebenfalls ein sehr positives Bild. So stiegen deutsche Exporte im ersten Quartal 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um 2,4 Prozent auf 332,6 Milliarden Euro. Ein Rekordplus gab es im März mit 16,1 Prozent. Es war der elfte Monat in Folge mit einer positiven Entwicklung bei den Ausfuhren. Der Präsident des Bundesverbands Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA), Anton Börner, sprach von einer enormen "Aufholjagd". Auch die deutsche Industrie überzeugte im März mit einer stark zunehmenden Produktion. Die Gesamtherstellung lag nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 2,5 Prozent höher als im Februar. In den ersten beiden Monaten des Jahres hatten Betriebe wegen Lieferengpässen bei Material Probleme gehabt, die Aufträge abzuarbeiten. Das teils kalte Winterwetter belastete zudem den Bau. Inzwischen wächst in der deutschen Industrie die Zuversicht. Nahezu alle Branchen wollen ihre Produktion ausweiten, wie das Münchner Ifo-Institut mitteilte. In der monatlichen Ifo-Unternehmensumfrage zu den Produktionsplänen kletterte der Indikator im April auf 33,1 Punkte, nach 30,2 Punkten im März. "Die Auftragsbücher füllen sich, und es gibt immer noch Nachholbedarf nach dem Krisenjahr", sagte Ifo-Experte Klaus Wohlrabe.

**[faz.net]**

**[handelsblatt.com]**

---

## Bankenbrief

**[spiegel.de]**

**[boersen-zeitung.de]**

**[de.marketscreener.com]**

---

### Was morgen wichtig wird

---

In Wiesbaden gibt die Aareal Bank ihre Zahlen für das erste Quartal heraus. – In Italien veröffentlicht die Mediobanca ihre Zahlen für das 3. Quartal 2020/21, von der Banca Generali kommen die für das 1. Quartal 2021. – Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim präsentiert die Erwartungen für die weitere Wirtschaftsentwicklung von bis zu 350 Finanzexperten. – In London eröffnet Königin Elisabeth II. das britische Parlament.

---

### Der Nachschlag

---

#### Wann Mitarbeiter bevorzugt geimpft werden können

Laut der Corona-Impfverordnung können Arbeitgeber ihren Mitarbeitern eine Bescheinigung ausstellen, damit diese schneller geimpft werden können. Vorausgesetzt, sie gehören zu den "Personen, die an besonders relevanter Position in Einrichtungen und Unternehmen der Kritischen Infrastruktur tätig sind", wie aus der Impfverordnung hervorgeht. Dazu gehören die Bereiche Energie, Wasser, Ernährung, Gesundheit, Banken und Versicherungen, IT und Telekommunikation, Transport und Verkehr, Staat und Verwaltung sowie Medien und Kultur. Was die Bescheinigung beinhalten muss und was für Leiharbeiter gilt, lesen Sie hier:

**[handelsblatt.com]**